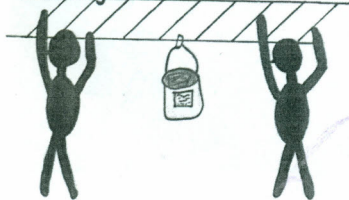


S' BLÄTTLE



Schuljahr 2010/2011



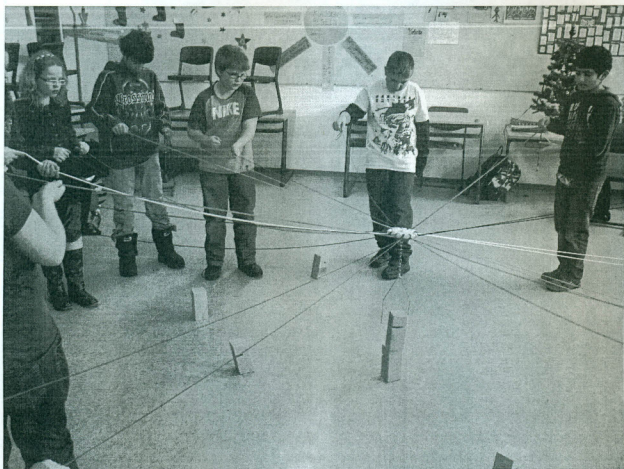
SCHULSOZIALARBEIT

Liebe Schüler, Eltern und Lehrer,

ein Schuljahr neigt sich dem Ende zu und ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit für einen Rückblick auf dieses Schuljahr nutzen und zeigen, was in der Schulsozialarbeit das Jahr über so los war. Über die Kennenlernnachmittage für die neuen Klassen 5a und 5b sowie über die Freizeitgruppe wurde ja bereits in der letzten Ausgabe der Schülerzeitung berichtet.

Soziales Kompetenztraining für die fünften Klassen

In Zusammenarbeit mit den beiden Klassenlehrern der Klassen 5a und 5b, Frau Riedel und Herrn Seitz, fanden regelmäßige Treffen in Form eines sozialen Kompetenztrainings statt. Vordergründiges Ziel war die Schaffung bzw. die Festigung der Gemeinschaft als Klasse. Zu Beginn ging es um das Thema „Teamarbeit“, wofür die beiden Klassen jeweils verschiedene Aufgaben gestellt bekamen, welche sie zu lösen hatten. Erst nach erfolgreicher Lösung der Aufgabe bekam die Klasse eine weitere Aufgabe gestellt. Im zweiten Schulhalbjahr kam das Thema „Vertrauen“ hinzu. Die Treffen wurden jeweils gemeinsam reflektiert und es wurde versucht, zusammen mit den Kindern Strategien zu erarbeiten, wie es sowohl bei der nächsten Teamaufgabe als auch in der Klasse im Unterricht besser funktionieren kann.



Projekt „Eltern auf Probe“

In Zusammenarbeit mit Frau Bonfig von der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Ulm wurde für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse das Projekt „Eltern auf Probe“ angeboten. Hierbei erhielten die Teilnehmer für einige Tage eine Baby-Puppe, um welche sie sich zu kümmern hatten. Im Anschluss fand ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch statt. Siehe Extraartikel!

Ferienprogramme

Für die Ferien gab es diverse Angebote von der Schulsozialarbeit. So fand in den Herbstferien für die Klassen fünf und sechs ein Spielenachmittag statt. Hierzu trafen sich an einem verregneten und grauen Tag im November zahlreiche Kinder zu Tee, Keksen und verschiedenen Brett- und Gesellschaftsspielen.

In den Osterferien hatten wir Leo Kouemou, einen in Ulm lebenden und arbeitenden Mann aus Afrika zu Gast, welcher mit uns einen Workshop zu afrikanischen Tänzen und Percussion machte. Nach einer Aufwärmphase mit einem Tanz auf Shakira's „Waka-Waka“ ging es los mit ersten Versuchen auf den Trommeln. Zu Beginn klang alles doch noch ein wenig unsortiert, aber bald hatten alle den Rhythmus gefunden und waren begeistert bei der Sache – und brachten die Schule zum Beben!

Die für die Pfingstferien geplante Fahrradtour mit anschließendem Grillen musste auf Grund des schlechten Wetters ausfallen, aber vielleicht können wir ja im kommenden Schuljahr einen neuen Versuch starten...

Am Ende eines Schuljahres heißt es auch immer Abschied nehmen...

...von den Abschlussklassen 9a und 10aM, welche mit diesem Schuljahr ihre Schulpflicht erfüllt haben und nun entweder eine Ausbildung beginnen oder mit einer weiterführenden Schule weitermachen...

...von dem ein oder anderen Schüler und Lehrer, der an eine andere Schule wechselt...

Euch allen wünsche ich ganz viel Glück und Erfolg auf eurem weiteren Weg und ich denke wir würden uns sicher alle freuen, Dich mal wiederzusehen oder von Dir zu hören, um zu erfahren, wie es Dir geht und was Du machst!!

Uns allen wünsche ich schöne und erholsame Ferien und für das Schuljahr 2011/2012 schon jetzt einen guten Start!

Und falls Du noch nicht weißt, was Du in den Ferien so alles machen willst, dann schau Dir doch mal das Ferienprogramm der Stadt Neu-Ulm an.

Du findest es unter:

www.jugend.neu-ulm.de

Jetzt aber wird es...



Dein / Ihr Schulsozialarbeiter
Dirk Löwe

Projekt "Eltern auf Probe"



Projektbericht "Eltern auf Probe"

Nachdem wir, Bianca, Lisa und Feli aus der 8a bei den jetzigen Neuntklässlerinnen letztes Schuljahr die Babys bzw. die Babysimulatoren gesehen hatten, waren wir überzeugt: Wir wollen das auch machen!

Aber da wussten wir noch nicht, was alles auf uns zukommt...

Nachdem wir endlich Herrn Löwe lange genug genervt haben und er alles mit Frau Bonfig von der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Ulm organisiert hatte, war es endlich soweit!

Wir waren mehr als aufgeregt. Manche hatten schon Wochen davor Babyklammotten oder einen Babysafe organisiert. Wir waren 7 Personen. Eigentlich war auch ein Junge dabei, der aber leider wegen einem anderen Termin dann doch nicht mitmachen konnte.

Vor der „Geburt“ machten wir noch einen Säuglingspflegekurs. Wir merkten schnell, dass wir diesen auch dringend brauchten: Windeln wechseln, Füttern, Bäuerchen machen, Wiegen...

Am Donnerstag, den 16.12.2010, trafen wir uns, um von Frau Bonfig „unsere Babys“ zu bekommen, welche uns per Los zugeteilt wurden.



Die Babys reagierten alle unterschiedlich, manchmal haben sie eine Nacht durchgeschrien, manchmal waren sie aber auch total ruhig. Dieses Schreien konnte man erst ausschalten, wenn die „Mütter“ (also wir) mit dem Chip, den sie am Handgelenk tragen, der Puppe klar machen, dass sie da sind und das Baby versorgen wollen. Gleiches mussten die „Mütter“ auch machen, wenn das Baby beispielsweise Hunger hatte oder die Windeln gewechselt werden mussten. Wir konnten also sehen, dass dieses Projekt nicht zum Scherzen war. Das merkten wir besonders nach der ersten Nacht! Als wir, auch mit wenig Schlaf, am Freitag in die Schule gegangen sind, waren wir uns nicht mehr so sicher, ob das wirklich so eine gute Idee war mit dem Baby. Doch das Wochenende war eigentlich schön, denn am Tag war das Baby einfach nur toll. Auf der einen Seite waren wir froh, das Baby am Montag wieder abzugeben, aber auf der anderen Seite auch etwas traurig.

Diese Erfahrung war für uns eine ganz besondere und wir möchten sie nicht missen.

An dieser Stelle wollen wir abschließend auch noch einen Aufruf an alle Jungs machen: Es ist nicht peinlich bei diesem Projekt mitzumachen!

Wenn es noch mal so was gibt, dann macht mit! J

von Bianca, Lisa und Feli aus der 8a

Unser Besuch bei Daimler

Wir trafen uns am 12.05.2011 um 9.45 Uhr am Haupteingang von Daimler. Als alle da waren, gingen wir hinein. Als erstes gingen wir in den 3. Stock in den Besprechungsraum. Herr Jäger und die Leiterin für den kaufmännischen Bereich berichteten uns über die Berufe, die man bei Daimler erlernen kann. Dann erzählten uns die Azubis etwas über die verschiedenen Autotypen, die Mercedes Benz herstellt. Wir wurden danach durch die Firma geführt und wir durften uns das Reifenlager, die Werkstatt und den Verkaufsraum anschauen. Im Reifenlager erzählten uns die Azubis, dass z.B. in dem Reifenlager 20 000 Sätze Reifen immer vorrätig sind. Im Verkaufsbereich erzählte man uns etwas zu den einzelnen Autos. Danach wurden wir in Gruppen eingeteilt.

Die erste Gruppe ging in die Werkstatt und dort konnte man ausprobieren, wie es ist, Reifen zu wechseln und die richtige Menge Luft im Reifen zu haben. Die zweite Gruppe ging hinüber in die Lackiererei und dort konnte man sich alles anschauen und die dritte Gruppe blieb im Besprechungsraum und spielte dort ein Rollenspiel nach. Nach der ersten Runde ging es in die Werkskantine, dort gab es für uns Pommes frites und Schnitzel. Dann ging es weiter, die Gruppen wurden zweimal getauscht, so dass jeder einmal alles machen durfte. Am Schluss haben wir noch eine komplett falsche Bewerbung bearbeitet.

Wir wurden verabschiedet und dann durften wir uns die Autos noch in Ruhe ansehen. Um 15.30 Uhr hat uns Frau Neureuther entlassen. Es war ein sehr lehrreicher Tag für alle.

Nicolai Scholl, 8b

Besuch der Moschee in Strass

Am 17.02.2011 fuhren die Religionsgruppen der 7. und die Ethikgruppe der 7./8. Klassen mit Frau Cartwright, Frau Stampa, Herrn Erhard und Herrn Preiß mit dem Bus zur Strasser Moschee. Als wir bei der Moschee

ankamen,
begrüßten uns 2
Vorsitzende und
ein Imam (=

Darum ist es unserer Meinung nach gut, eine Moschee zu besuchen:

- Man lernt eine andere Religion besser kennen und eine andere „Kirche“.
- Man kennt sich besser mit der Religion des Islams aus.
- Als Deutscher sieht man einmal, was die Türken in ihrer „Kirche“ machen.
- Man ist erstaunt, wie Menschen in einer anderen Religion beten.
- Weil unsere Mitschüler so auch einmal einen Einblick in unsere Religion bekommen
- Ich habe nun ein anderes Bild von einer Moschee!

Vorbeter).

Sie zeigten uns die Moschee von innen und von außen.

Als wir in die Moschee rein kamen, mussten wir unsere Schuhe ausziehen. Dann durften wir uns erst einmal alle ein wenig umsehen. Uns allen fielen natürlich sofort die großen Kronleuchter und die verzierten Wände auf, an denen viele arabische

Begriffe standen. Insgesamt sah die Moschee sehr schön aus.

Der Boden der Moschee war komplett mit Gebetsteppichen ausgelegt und darunter befand sich sogar eine Fußbodenheizung!

Schließlich nahmen wir auf den Gebetsteppichen Platz. Die drei Männer stellten sich ausführlich vor und halfen sich gegenseitig beim Übersetzen. Der Imam führte uns ein arabisches Gebet vor und las die 99 Namen Gottes vor. Er hat uns erklärt, dass unten die Männer und ein Stockwerk höher die Frauen beten. Danach konnten wir noch ein paar Fotos machen und Fragen stellen, die alle beantwortet wurden.

Als wir schließlich wieder raus gegangen sind, haben uns einige Frauen in der zur Moschee gehörenden Küche Hefebrot, Ayran, Sprite, Fanta bereitgestellt.

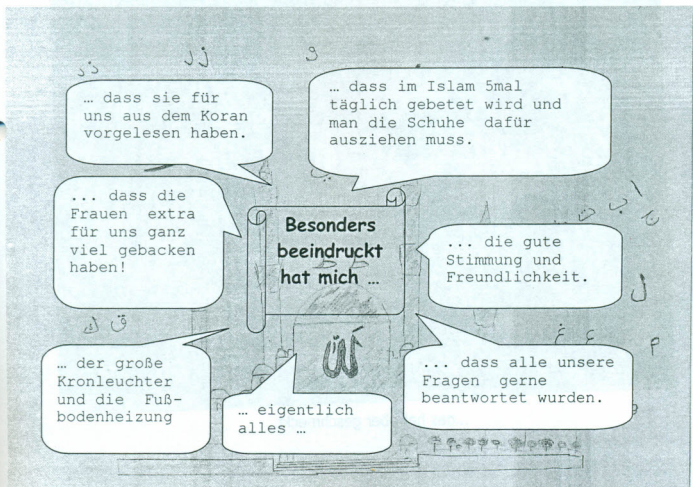
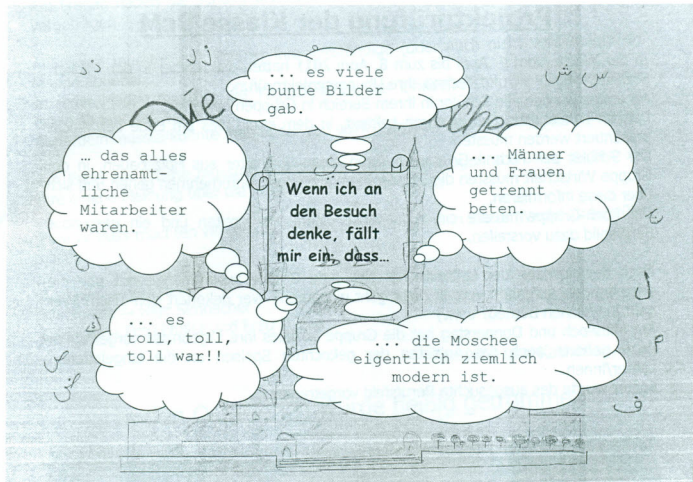
Zum Schluss sind wir noch ins Untergeschoss der Moschee gegangen, wo man Hochzeiten feiern, Nachhilfe- und Koranunterricht nehmen und Hausaufgaben machen kann.

Der Moscheebesuch war interessant und gefiel uns allen sehr gut. Wir würden uns freuen, wenn wir die Moschee noch einmal besuchen könnten!

Als Dankeschön spendeten Lehrer und Schüler der Moschee insgesamt 80 €.

Christina, Nadine, 7a
Simge, Fatma, 7cM
Bünyamin, Phillip, Tolgahan, 8cM

Zitate...Zitate...Zitate...



Projektprüfung der Klasse 9cM

In der Woche vom 4. April bis zum 8. April 2011 hatten die Schüler in den Fächern Soziales, Wirtschaft und Technik ihre Übungsprojektprüfung.

Als erstes wurden alle Schüler in ihrem Bereich in Gruppen eingeteilt.

Danach bekam jede Gruppe ihren Leittext, in dem stand was am Ende der Woche präsentiert werden musste.

Die Schüler der Technik-Gruppe mussten einen Stifthalter aus Holz bauen, in der Gruppe Wirtschaft mussten die Schüler in verschiedene Unternehmen gehen und sich über diese informieren.

Die Koch-Gruppe musste ein kulinarisches Menü vorbereiten und ein passendes Berufsbild dazu vorstellen.

Nach der Ausgabe der Leittexte hat sich jede Gruppe zusammengesetzt und die anstehenden Aufgaben verteilt (Wer geht einkaufen? Wer dekoriert den Tisch? Wer geht in welchen Betrieb? usw.)

Am Mittwoch und Donnerstag hat die Gruppe Soziales ihre Ergebnisse vorgetragen. Dazu gehörte auch das Anbieten der gekochten Speisen an die eingeladenen Lehrer/innen.

Später wurde das ausgesuchte Berufsfeld vorgetragen.



...das hat aber geschmeckt...

Am Freitag haben die Schüler der Technik- und Wirtschafts-Gruppe ihre Ergebnisse vorgetragen.

Außerdem mussten alle Schüler ihre vollständige (oder auch nicht vollständige ☺) Mappe abgeben.

In jeder Mappe mussten die Tagesberichte, der Einkaufszettel, die Organisationspläne abgeheftet werden.

Außerdem musste/konnte man Bilder von seinen Ergebnissen in die Mappe beilegen.

Am Ende der Woche mussten alle Schüler einen Fragebogen ausfüllen, in dem sie ihre eigene Meinung über die Projektwoche wiedergaben.

Zum Schluss möchten wir allen Lehrern danken, die uns in dieser Woche unterstützt haben:

Technik → Herr Herz

Wirtschaft → Herr Sinnacher

Soziales → Frau Müller und Frau D'Elia

Sandrina und Katharina, 9cM

In den Osterferien wurde fleißig getrommelt



Info für M-Schüler: FOS - Vorkurs

Seit zwei Jahren bietet die FOS/ BOS in Neu-Ulm einen so genannten Vorkurs an, weil sie die Erfahrung gemacht hat, dass Schüler der M10 aus der Hauptschule sehr große Schwierigkeiten ab September im normalen FOS - Schulbetrieb haben und deshalb die Probezeit ganz selten bestehen.

Dieser Vorkurs besteht insgesamt aus 16 Unterrichtstagen und findet von 8.00 Uhr – 13.00 Uhr statt (überwiegend am Samstag). Die Teilnahme ist, wenn man sich angemeldet hat, verpflichtend und an jedem Unterrichtstag wird die Anwesenheit auf einem Teilnehmerbogen bestätigt. Es müssen keine Entschuldigungen vorgelegt werden, aber nach vier Versäumnistagen ist die Teilnahme beendet.

In diesem Vorkurs wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch alles wiederholt, was für die 11. Klasse gebraucht wird, sehr viel geübt und bei Bedarf Unklares nochmals erklärt. Es wird auch in jedem Fach eine Schulaufgabe geschrieben und zwei sonstige Arbeiten, zum Beispiel Kurzarbeiten.

Am Ende des Vorkurses erhält man eine Bescheinigung über die erzielten Leistungen, die aber keine Auswirkungen für den Eintritt in die FOS haben. Man kann die FOS auch ohne Vorkurs besuchen.

Fazit:

Ich, Vanessa Österle aus der jetzigen M10, habe vor, auf alle Fälle das Fachabitur zu machen und gehe nun seit März in diesen Vorkurs.

Der FOS – Vorkurs ist durchaus sehr sinnvoll, weil man dadurch sein bisheriges Wissen nochmals vertiefen kann und auch herausfindet, ob die FOS wirklich das richtige für einen ist. Gleichzeitig kann man sich mit dem Gebäude und der Unterrichtsart der Lehrer vertraut machen.

Vanessa Österle, 10aM

Kirstin aus der 9a erinnert sich:

Die Schuljahre flogen nur so an uns vorbei!

Als wir damals von der Grundschule in die 5. Klasse der Karl-Salzmann-Volksschule kamen, waren wir die ganz Kleinen auf dieser Schule.

Es war alles ganz neu und ungewohnt, unsere neuen Klassenlehrer kannten wir kaum, wir wussten wie sie aussahen und bekamen grad noch so die Namen auf die Reihe.

Fr. Dörner hatte damals mit der 5a zu kämpfen und der Herr Seitz litt an der 5b. Sie paukten zwei Jahre lang Stoff bis zum Anschlag in uns hinein, in der Hoffnung, dass wenigstens ein paar von uns die M- Klasse besuchen dürfen, doch auch Unternehmungen, wie Schulübernachtungen und Ausflüge gehörten dazu.

Am Anfang der 7.Klasse bekamen wir neue Klassenleiter, die 7b Herrn Begemaier, die 7a Herrn Adam. In den letzten drei Jahren wurden wir auf unseren Quali und den „Sinn des Lebens“ vorbereitet. Einige von uns saßen nun leider dieses Jahr – so auch ich - immer noch auf dieser Schule fest und bekamen einen neuen Klassenlehrer, Herrn Kanisch. Und in diesem Jahr gab es nur noch eine Regelklasse. Der eine oder andere kam vielleicht nicht immer so gut mit unseren Lehrern klar, aber im Endeffekt hat mehr als 2/3 den Abschluss erfolgreich absolviert.

Ein fettes Lob an all die Lehrer, die uns bis zur neunten Klasse unterstützt haben.

Abschlussfahrt Berlin 9cM und 10aM

Montag

Die Fahrt nach Berlin

Nun war es endlich so weit, die Fahrt nach Berlin von der 9. und der 10. Klasse stand an. Wir trafen uns alle um 6:45 Uhr, spätestens aber um 7:00 Uhr am Busparkplatz an unserer Schule.



Alle? Das war nicht ganz richtig, einer fehlte, unser Jonas Huber aus der 10a M kam eine geschlagene halbe Stunde zu spät. Die Koffer waren schon längst verräumt und wir froren alle und wollten los fahren. Als das dann auch endlich möglich war, waren wir alle sehr aufgeregt und freuten uns anfangs noch auf die Busfahrt. Aber nach ungefähr der Hälfte der Busfahrt sah unser Bus aus wie ein Schlachtfeld und wir wurden langsam ungeduldig. Die Fahrt zog sich in die Länge und jeder versuchte sich abzulenken, wenn auch meist sehr erfolglos. Nach ungefähr acht

Stunden Fahrt kamen wir dann endlich an unserem Hostel „Three little pigs“ an. Angekommen, haben wir uns erst einmal die Regeln des Hostel angehört und dann unsere Zimmer verteilt. Dann kam der schwierige Teil. Wir mussten die Koffer in den 3. bzw. in den 4. Stock hinauftragen (der Aufzug war etwas zu eng). Die Jungs waren da auch keine große Hilfe. Doch schließlich waren wir alle auf unseren Zimmern und hatten ein wenig Zeit um auszupacken und uns herzurichten, bevor es zum Essen und danach zum Sony Center ging. Im Sony Center konnten wir uns dann frei bewegen und um 22:00 Uhr mussten wir dann zurück im Hostel sein.

Dienstag

Der Dienstag begann in aller Frühe, um 7:30 Uhr gab es Frühstück. Das war für die meisten einfach viel zu früh. Ebenso bekamen wir nach dem ersten Tag schon eine Verwarnung von dem Hostel, anscheinend waren wir zu laut. Der heutige Tag sollte aber sehr viel versprechend werden. Als erstes machten wir eine Stadtrundfahrt quer durch Berlin. Diese endete dann am Brandenburger Tor. Es war sehr schön dort, nicht nur, weil wir endlich das Brandenburger Tor sahen, sondern auch wegen den vielen Menschen, die sich hier tummelten.



Unter ihnen gab es welche, die demonstrierten. Danach ging es noch einmal zum Brandenburger Tor, wo wir uns trennten, einige von uns gingen in das Wachsmuseum „Madame Tussauds.“ Es war ein sehr schönes Museum, man konnte dort viel Spaß haben und die Wachsfiguren sahen einfach sehr sehr echt aus.

Nach einer ausgiebigen Erkundung des Brandenburger Tors ging es dann zu einer längeren Spreerundfahrt. Zum Glück hatten wir ein solch schönes Wetter, so konnten wir die Fahrt voll und ganz genießen. Die Spreerundfahrt war

sehr schön, man sah einfach sehr viel und hatte teilweise eine sehr schöne Aussicht. Die Fahrt endete leider schon ziemlich bald. Denn danach wollten wir unbedingt in den Reichstag. Dort erst einmal hineinzukommen war mit einem sehr großen Aufwand verbunden. Ausweiskontrolle, Taschenkontrolle, Personenkontrollen, das musste man alles über sich ergehen lassen. Doch nachdem wir das dann auch hinter uns hatten, ging es endlich nach oben in die Kuppel, Man konnte sich einen Art MP3 Player an der Information holen, der eben dann erklärte, was man wo sah und von wo man die beste Aussicht hatte. Oben angekommen, konnte man bei diesem Wetter einfach alles sehen, eben ganz Berlin, so schien es jedenfalls. Viele von uns machten es sich auf den Sitzbänken bequem und starteten förmlich in den blauen Himmel, doch so schön es auch dort oben war, so schnell ging es auch schon wieder runter. Denn wir sollten uns noch einen Vortrag über das Gebäude anhören. Doch dieser, so stellte sich heraus, war einfach nur langweilig. Einige von uns hatten sehr damit zu kämpfen nicht einzuschlafen. Nach dem schier endlosen Vortrag ging es dann endlich wieder zurück zum Hostel und wir hatten genügend Freizeit, die einige damit verbrachten zum Essen zu gehen oder einfach nur die Umgebung zu erkunden.

Mittwoch

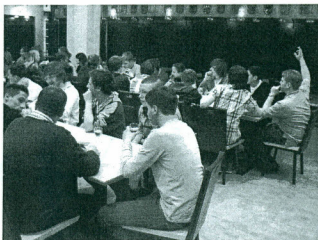
Der Tag begann wieder einmal viel zu früh, die meisten von uns waren einfach nur müde, was wahrscheinlich nur an den zwei oder drei Stunden Schlaf lag. Nach dem Frühstück ging es in das Museum „Irrungen und Wirrungen“. Mit diesem Begriff konnten wir zu Anfang nicht viel anfangen. Auch dort wurden wir wieder in Gruppen eingeteilt, die verschiedene Bereiche des Museums ansahen. Um ehrlich zu sein, hatten wir nicht viel Interesse daran, und so waren wir sehr froh schnell wieder draußen zu sein. Nach dem eher langweiligen Vortrag hatten wir dann genügend Freizeit. Einige von uns gingen Kaffee trinken, andere von uns gingen auf den Fernsehturm. Vom Fernsehturm hatte man eine so gigantische Aussicht. Vor allem hatten wir wieder einmal ein sehr schönes Wetter, das uns den Ausflug versüßte. Nun kam der wohl interessanteste Teil der Berlinfahrt, wir gingen in das ehemalige Stasi-Gefängnis in Hohenschönhausen. Zu Beginn durften wir uns einen Film ansehen, um einige Hintergrundinformationen zu bekommen. Dann wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt. Für jede Gruppe kam ein ehemaliger Häftling, der uns sehr viel über das Gefängnis erzählte. Wir haben uns alte Zellen angesehen, die gerade einmal so groß waren, dass man drei Schritte machen konnte, oder Wasserfolterzellen, die uns die Nackenhaare zu Berge stehen ließen. Es war sehr schockierend, was man uns über das Gefängnis erzählte. Dennoch hörten wir sehr gespannt zu und stellten auch einige Fragen. Alles in einem war es sehr interessant, was wir gehört und gesehen haben. Die Fahrt zurück zum Brandenburger Tor war ungewöhnlich, danach bekamen wir Freizeit. Viele von uns nutzten die Freizeit um bei dem schönen Wetter in die Parks zu gehen, andere wiederum gingen zurück ins Hostel. Nur wenige von uns erkundeten noch Berlin. Wir zum Beispiel gingen shoppen und zwar ins KaDeWe. Es war toll ein so großes Kaufhaus zu sehen, wo man



einfach alles gefunden hat, von Kleidung bis Süßen, von Kosmetikartikeln bis Fisch, es war einfach alles dabei.

Donnerstag

Der vorletzte Tag in Berlin brach an und endlich schafften es alle pünktlich zum Frühstück - ein Wunder. Jedenfalls begann der Mittwoch wie immer mit einer Busfahrt, diesmal ging es zu Herrn Dr. Nüsslein. Diesem konnten wir Fragen über die Politik und das Leben eines Politikers stellen. Es war sehr interessant, auch wenn wir wieder einmal gegen unsere Müdigkeit ankämpfen mussten. Nur schien sich die allgemeine Begeisterung in Grenzen zu halten. Denn viele Fragen gab es nicht, nur drei bis vier Leute stellten Fragen, die uns aber Herr Dr. Nüsslein sehr gerne beantwortete. Nach einem eher zähflüssigen Gespräch machten wir noch ein Gruppenfoto. Nach dem ganzen ging es dann wieder zurück ins Hostel. Einige von uns holten sich etwas zum Essen, andere wiederum lungerten irgendwo in der Gegend herum. Am Nachmittag hatten wir noch einen Termin, den wir wahrnehmen mussten, die Bayerische Landesvertretung. Doch dort war es einfach nur zum Sterben langweilig. Der Mann, der uns so vieles über die Vertretung erzählte, schien unser Desinteresse nicht zu merken, denn er redete und redete ohne Ende.



Am Abend ging es dann in die Disko. Zuvor hatten wir, jedenfalls die meisten, genügend Zeit um uns herzurichten. Wir trafen uns dann unten um gemeinsam zum Bus zu laufen. Nun sah man wie die anderen so aussehen, wenn sie sich so richtig „heraus putzten“. Nach einem beschwerlichen Fußmarsch ging es dann endlich los. In der Disko angekommen, stürzten sich manche von uns direkt ins Getümmel, andere hingegen verdrückten sich lieber in die „Ecke“, dennoch hatten die meisten von uns großen Spaß, ein krönender Abschluss.

Freitag

Die Heimfahrt

Am Freitag war es leider auch schon wieder so weit. Die quälend lange Busfahrt lag wieder einmal vor uns. Nach dem Frühstück packten einige noch ihre Koffer zusammen und wir mussten unsere Zimmer alle sauber machen. Unsere Koffer waren wieder im Bus verstaut und wir fuhren los. Doch diesmal war es ein wenig anders: Alle waren vom Donnerstag noch so müde, das es ziemlich still im Bus war und die meisten schliefen. Herr Richter lichtete uns in den unangenehmsten Momenten ab und wir richteten wieder einmal ein „Chaos“ im Bus an, dass wir allerdings schön beseitigt haben. Nach ca. 8 Stunden kamen wir dann am Busparkplatz unserer Schule an. Die meisten Eltern warteten schon um ihre Kinder abzuholen. Alles in einem war es eine sehr gelungene Fahrt, es hat viel Spaß gemacht und unser Dank gilt vor allem unseren Lehrern, die dies ermöglicht haben.



Das Betriebspraktikum aus der Sicht der Schüler der Klasse 8gzt





Die Schüler machten folgende Verbesserungsvorschläge:

- Vorher das Berufsfeld erkunden
- Bewusster Beruf auswählen
- große Betriebe im Internet einen Test machen
- mit Bekannten reden

Wie schnell doch die Zeit vergeht...

Knapp ein Jahr ist es her, dass ich nach 2-jähriger Abwesenheit wieder an die Karl-Salzman-Volksschule zurückkehrte. Vieles hatte sich verändert, jeder Tag brachte Neues für mich – Pausen zum Aufschnauften gab es wenig.

Zum Schuljahresende ist es an der Zeit, all denen Dank zu sagen, die mich begleitet und unterstützt haben, dem Kollegium für das Engagement und kollegiale Miteinander, dem Elternbeirat und allen Eltern, die sich aktiv am Schulleben beteiligt haben.

Nicht vergessen möchte ich unser Hauspersonal unter Leitung von Herrn Däubler, den Kräften der Mittagsbetreuung und unseren Leitern der Arbeitsgemeinschaften für ihren Einsatz.

Aber ohne eine rechte Hand in der Verwaltung ist Schulorganisation nicht denkbar. Unserer Gabriele Kienle, die mit großartiger Geduld, Hilfsbereitschaft und Kompetenz den Alltag managte, möchte ich auf diesem Wege ein besonderes Dankeschön sagen. Sie war nicht nur für mich, sondern auch für alle Schüler und Kollegen ein verständnisvoller Ansprechpartner. Wir werden sie alle sehr vermissen!!

Für ihren Wechsel an unsere Nachbarschule Rupert-Egenberger, mit der wir im kommenden Jahr eine Kooperation eingehen, wünsche ich Frau Kienle persönlich alles Gute.

Unseren beiden Klassenlehrern der 9a und 10aM, Herrn Kanisch und Herrn Richter, die unsere Abschlusschüler souverän durch das Schuljahr und die Prüfung geleitet haben, spreche ein besonderes Lob aus. So gute Ergebnisse hatten wir selten!

Liebe Schülerinnen und Schüler - die wohlverdienten Ferien sind da – und ab September besucht ihr nicht mehr die Hauptschule, sondern die Karl-Salzman-Mittelschule im Donau-Auen-Mittelschulverbund Pfuhl-Elchingen-Straß.

Welche Neuerungen auf uns zukommen, kann ich noch nicht genau sagen.

Die Planungen des neuen Schuljahres haben begonnen und werden in den Schulferien weiter fortgesetzt.

Vielleicht können wir es unter das Motto von John F. Kennedy setzen, der einmal sagte: „Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht können. Wenn wir uns uneins sind, gibt es wenig, was wir können.“

Nun bleibt mir noch allen erholsame und erlebnisreiche Ferien zu wünschen.
Kommt gesund wieder!

Eure Martina Schweizer



Abschiedsinterview mit Frau Kienle

Name: Gabriele Kienle

Alter: 51 Jahre

Was für Hobbys haben Sie?

Ich lese gerne (habe rund 800 Bücher zu Hause), Nordic-Walking, Handarbeit

Was für ein Auto fahren Sie?

Ich fahre kein Auto. Ich fahre Bus :) und gehe zu Fuß

Was liegt momentan auf Ihrem Nachttisch?

Ein Buch von Ken Follett – Die Tore der Welt



Wie war Ihr Schulischer und Beruflicher Werdegang?

Zuerst habe ich die Grundschule besucht, danach die Realschule. Anschließend machte ich eine Ausbildung zur Floristin. Dann arbeitete ich bei einem Notar, einem Rechtsanwalt und schließlich in einem Möbelgeschäft, in der Personal- und Reklamationsabteilung. Elf Jahre lang war ich für meine Kinder da und nach dieser Zeit war ich im Büro einer Versicherung tätig. Nun bin ich bereits 15 Jahre Schulsekretärin, zwei davon in der Förderschule und den Rest hier.

Wollten sie schon immer an einer Schule arbeiten?

Schon immer im Büro.

Was werden Sie jetzt machen?

Ich werde ganztags an der Förderschule arbeiten.

Sind Sie gut mit Ihren Kollegen klar gekommen?

Ja, sehr gut.

Was hat Ihnen in den vergangenen Jahren am besten gefallen?

Die Arbeit mit den Schülern und Eltern. Außerdem war meine Arbeit sehr abwechslungsreich und ich hatte ein nettes Kollegium.

Was werden sie Besonders vermissen?

Ganz bestimmt werde ich die Schüler- und Elterngespräche und auch meine Kollegen sehr vermissen.

Hatten Sie hier ein besonderes Erlebnis?

Das ist schwer. :) Da fällt mir spontan nichts ein. Es gab einfach zu viele schöne Momente.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Gesundheit

Vielen Dank für das Interview

Vanessa, Christiane

Begrüßungsinterview mit Frau Mamitzsch

Name: Doris Mamitzsch (geb. Schüssel)

Alter: 52 Jahre

Haben Sie Kinder?

Ja, zwei Kinder. Sie sind 25 und 23 Jahre alt.

Wo wohnen Sie?

In Pfuhl

Was für ein Auto fahren Sie?

Einen Sandero von Dacia.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Ich bin sehr freundlich, zuverlässig, hilfsbereit, konsequent und sportlich.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich hoffe, dass ich hier gut zu Recht komme und mich gut eingliedern kann. Außerdem möchte ich mit allen gut auskommen.

Was für ein Typ Schüler waren Sie?

Ich war durchschnittlich.

Ihr schulischer und beruflicher Werdegang?

Ich habe das Gymnasium besucht und habe nach der zehnten Klasse eine Berufsausbildung gemacht.

Warum dieser Beruf?

Ich habe elf Jahre im Krankenhaus als Verwaltungsangestellte gearbeitet. Da ich sehr sportbegeistert bin, wechselte ich, um in den Ferien mehr Zeit für die Vereinsarbeit zu haben.

Haben Sie Hobbys?

Ich treibe sehr viel Sport z. B. Wirbelsäulengymnastik und Fitness. Außerdem mache ich Handarbeiten wie z. B. stricken. Lesen und tanzen gehören ebenfalls zu meinen Hobbys.

Was liegt momentan auf ihrem Nachttisch?

"Ihr wollt ja Sachen wissen" *lacht* Ein Roman.

Vielen Dank für das Interview.

Vanessa, Melissa, Hilal, Christiane



Wir verlassen Euch: Klasse 9a (Herr Kanisch)



Bertram Klein
Hubi
Max
Ba sti
Christoph
Wendel
Flo

Christoph Zilber
Alexander Witz
Thomas Bergdrossel
Nico Pfeil
Dinah Hager
Roman
Saschi
G.O. Kanisch
Karin Weg

Ben Gleditsch
Lilly
Wendel

Wir verlassen Euch: Klasse 10aM (Herr Richter)



Caroline
 Lisa
 Lisa Kämpfer
 Marius Cataldo
 Selina Grieb
 Marius
 Marcello dos Santos
 Marvin Kriebling
 Katri Grindel
 Nicole Langstr
 Michel Schäfer
 T. Tabacnik
 Vanessa Gerschl
 Julia
 Wolfgang Richter
 Denise Uebel
 Svenja Gulde
 Vanessa Osterle
 Annika Kraier
 Carol Oliveira Bastos
 Sandra Hümmel
 Michel Philipp
 T. Schaub
 Sian Sappier
 Alex Schmidt
 Elisabeth